

Sindelfingen: Bei der Star Deutschland GmbH bleibt der Computer bei technischen Übersetzungen nur ein Hilfsmittel

Vom Flugfeld aus in die ganze Welt

„Sprache entwickelt sich ständig weiter. Deshalb müssen wir auf der ganzen Welt mit Muttersprachlern zusammenarbeiten, um aktuell zu bleiben“, sagt Bernd Glöckle, Geschäftsführer der Star Deutschland GmbH. Die Gesellschaft, 1986 gegründet und 2015 von Böblingen auf den Sindelfinger Teil des Flugfelds übersiedelt, ist ein Tochterunternehmen der eidgenössischen Star Group und gilt bei technischen Übersetzungen auf dem deutschen Markt als Nummer 1.

Bedienungsanleitungen „made in Sindelfingen“ gehen schon mal in 45 Sprachen in die ganze Welt. Star Deutschland hat auf dem Flugfeld 130 Mitarbeiter und 20 in München. Weltweit zählt die Gruppe 1200 Beschäftigte und jeden Tag übersetzen die muttersprachlichen Übersetzer Dokumente mit unterschiedlichsten Inhalten in über 70 Sprachen.

Maschine und Mensch

„Technische Übersetzungen“, erläutert Martin Kunz, Prokurist bei Star Deutschland, „sind heute ein industrieller Prozess und angesichts der hohen Erwartungen an Effizienz und Kosten, ohne Computer nicht mehr machbar.“ Allerdings werde man den Computer trotz modernster Sprachsoftware und künstlicher Intelligenz, durch die das System ständig dazulerne, nicht allein lassen. Der Computer sei inzwischen eine große Hilfe, doch eine hochwertige Übersetzung, wie Star sie biete, könne nur in der Zusammenarbeit von Maschine und Mensch entstehen. Der Computer mache eine schnelle Vorübersetzung und ein Muttersprachler überprüfe anschließend, ob alles richtig sei.

Neben der Qualität ist heute bei Übersetzungen auch das Tempo gefragt. So wie etwa bei den Autos in den letzten Jahrzehnten die Entwicklungszeiten mehr als halbiert wurden, müssen inzwischen auch die Betriebsanleitungen schneller auf den Markt kommen. Dabei macht sich Martin Kunz gerade bei den Automobilherstellern

nichts vor: „Wäre das nicht gesetzlich vorgeschrieben, würden die eine Betriebsanleitung gar nicht mehr ins Auto legen.“ Sprich: Das könnte sich ganz schnell ändern.

Weil aber auch die Nutzer immer weniger Interesse an ausführlichen Gebrauchs- und Bedienungsanleitungen haben, gehe der Trend immer mehr zum digitalen Zwilling, sagt Bernd Glöckle. Also zum oder statt dem gedruckten Wälzer eines oder mehrere kurze Videos sowie Antworten auf Fragen, die online abgerufen werden können. Ein Problem sei häufig der Austausch von teilweise sehr sensiblen Daten zwischen Kunden, Agenturen und Übersetzern, der nicht immer sicher erfolge. Bei der Star Group sei nicht nur die Qualität der Übersetzungen, sondern auch das Informationssicherheitsmanagementsystem zertifiziert. Damit solle bei einem Hackerangriff, so Martin Kunz, nicht nur eine eventuelle Betriebsstörung vermieden werden, sondern vor allem, dass Eindringlinge an sensible Daten herankommen, was gegenüber Kunden wiederum eine Schadensersatzpflicht auslösen könnte.

Globale Sprachenvielfalt

Die Star Deutschland ist eine der wichtigsten Gesellschaften innerhalb der Star Group. Als „hub office“ stellt sie interne Übersetzer, Layouter und über 60 Projektleiter für Übersetzungsaufträge. Die meisten davon mit einem sprachlichen Hintergrund – Dolmetscher, Übersetzer und inzwischen auch Computerlinguisten. „Es gibt



2015 hat die Star Deutschland GmbH ihr Gebäude auf dem Flugfeld bezogen.

kaum Sprachen, die wir nicht liefern können“, sagt Martin Kunz. Wenn man im Netzwerk der Konzernmutter, die in 30 Ländern über 50 Standorte verfügt, keine eigenen Übersetzer finde, greife man auch auf vertraglich gebundene freiberufliche Übersetzer oder Agenturen zurück.

So schaffe man es auf dem Flugfeld, dass

ein Dokument gleichzeitig in 45 Sprachen übersetzt werden könne. Auftraggeber seien keineswegs nur die großen Konzerne. „Auch viele Mittelständler, teilweise auch Start-ups, haben heute einen weltweiten Vertrieb. Die Globalisierung spielt uns in die Karten“, macht Martin Kunz deutlich.

Dass der Beruf des Übersetzers ausster-

ben wird, fürchtet Bernd Glöckle ohnehin nicht: „Denn die Maschine wird immer Fehler machen.“ Diese zu korrigieren und so dem Endanwender einen fehlerfreien Text zu liefern, sei auch in Zukunft Aufgabe von Menschen.

Karlheinz Reichert



Fotos aus Ländern, für die die Star Group tagtäglich Übersetzungen produziert.